

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[x] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[] Ja [x] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Wenn ihr nach Turku möchtet, dann empfehle ich, sich etwas mit der Åbo Akademi und der Stadt auseinanderzusetzen und im Bewerbungsschreiben bei der Viadrina bei der Angabe der Wunschuniversität konkrete Gründe zu nennen, weshalb ihr dort gern studieren möchtet.

Da es sich um ein EU-Land handelt und ich im Rahmen des ERASMUS-Programms von der Viadrina für die Universität in Turku vorgeschlagen wurde, war der Bewerbungsprozess auch sehr unkompliziert und man benötigt als EU-Bürger kein Visum. Eine Auslandskrankenversicherung sollte jedoch vorhanden sein.

Ich habe bereits in meinem Bachelor, welchen ich an einer anderen Uni absolviert habe, ein ERASMUS gemacht und kann sagen, dass ich mich, im Generellen, sowie im Vergleich zu diesem ersten Erlebnis, in der Vorbereitung durch die Uni in Turku sehr gut betreut gefühlt habe. Die Mitarbeitenden des International Office sind sehr freundlich und man kann sich jederzeit mit Fragen an sie wenden.

Ich wollte gern in ein nordisches Land, um das Uni-System und die Kultur kennenzulernen und es hat mich sehr angesprochen, dass die Åbo Akademi eine vergleichsweise kleine Uni ist, an welcher man sich nicht verliert. Des Weiteren hat mich der Aspekt interessiert, dass es sich um eine schwedischsprachige Uni handelt, welche auf die Minderheit der Finnlandschweden ausgerichtet ist.

Für die Planung eurer Reise kann ich die Informationen zu den Semesterzeiten auf der Webseite der Uni empfehlen.

Die Anreise ist auch etwas umweltfreundlicher ohne Flugzeug machbar, weshalb ich mich für die Version entschieden habe. Ab Berlin kann man mit dem SJ oder dem Snälltåget Nachtzug bis nach Stockholm durchfahren und die Züge fahren beinahe jeden Tag. Bei frühzeitiger Buchung kann man hier sehr viel Geld sparen und trotzdem in einem Bett in einem der Schlafwagen übernachten. Man kommt dann vormittags in Stockholm an, kann sich noch etwas die Stadt ansehen und abends mit einer der Direktfähren (Stockholm-Turku), welche auch über Nacht fahren, nach Turku weiterfahren.

Auch hier bekommt man bei frühzeitiger Buchung eine eigene Schlafkabine für etwa 60€. Für diese Reiseoption muss man zwar etwas Zeit mitbringen, ich fand das jedoch nicht störend und kann die Route sehr empfehlen, da man auch Stockholm und die Schärengärten vor der Küste sieht.

Diese Reisemöglichkeit bietet auch den Vorteil, dass man etwas Zeit hat, sich auf das Auslandssemester einzustellen.

Die Uni bietet eine Einführungswoche für Internationals an. Diese findet in der Woche vor Vorlesungsbeginn statt (genaue Zeiträume lassen sich auf der Website der Uni nachlesen) und ist für Austauschstudierende verpflichtend. Die Teilnahme ist auf jeden Fall praktisch, da man sowohl neue Leute als auch den Campus kennenlernt. Im Rahmen dieser Woche wird auch ein freiwilliges Tutorenprogramm angeboten, welches ich empfehlen kann, da man einer Tutorengruppe mit zwei finnischen Studierenden zugeordnet wird, welche als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, was für den Start sehr hilfreich ist.

In der Einführungswoche lernt man alle wichtigen Anlaufstellen kennen, weshalb ich mich sehr gut betreut gefühlt habe. Die Austauschstudierenden werden nicht allein gelassen.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

In Turku gibt es, im Rahmen des TYS, begrenzt Unterkünfte in Wohnheimen für Austauschstudierende, für welche man sich über ein Portal bewerben muss. Wenn ihr dies möchtet, solltet ihr euch direkt am Tag der Freischaltung bewerben. Ich habe die Bewerbung nach zwei Tagen ausgefüllt und keinen Platz mehr bekommen.

Die Wohnheimplätze sind vergleichsweise günstig, allerdings wirklich sehr begrenzt und man teilt mit sehr vielen Leuten eine Küche.

Solltet ihr dies nicht wollen, oder keinen Platz bekommen, dann empfehle ich Facebook Marketplace. Ich musste Facebook erst einmal wieder installieren, was sich jedoch lohnt hat, da es sehr viele Gruppen gibt, über welche man gute Unterkünfte in Turku finden kann (auch wenn man sich versichern sollte, dass das Angebot echt ist).

Das Wohnen in WGs ist für finnische Studierende sehr unüblich, die meisten wohnen in Einzimmerapartments, welche jedoch schnell 600 bis 700 Euro im Monat kosten können. Daher bietet sich ein WG-Zimmer in einer WG mit anderen Austauschstudierenden an. Ich habe für mein möbliertes WG-Zimmer schlussendlich 370€ Miete im Monat gezahlt. Das Bussystem funktioniert auch sehr gut, weshalb es kein Problem ist, nicht direkt im Zentrum zu wohnen.

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Der Unialltag war für mich in Turku ähnlich wie in Deutschland und in den meisten Kursen besteht Anwesenheitspflicht, obwohl dies natürlich fakultätsabhängig sein kann.

Ich habe Kurse an der Fakultät für Sozialwissenschaften, als auch Kurse in Fremdsprachen belegt, sowie einen Schwedischkurs für Anfänger am Language Center. Man darf auch Kurse anderer Fakultäten und sogar der finnischen Uni in Turku wählen, allerdings müssen mindestens 50% an der eigenen Fakultät und Uni belegt werden.

Das Angebot ist sehr transparent und auf der Website der Åbo Akademi als Kurskatalog abrufbar, wobei auch klar kenntlich gemacht wird, welche Kurse für Austauschstudierende in Frage kommen, welche auf Englisch sind und für welches Niveau (B.A./M.A.) Kurse in Frage kommen. (<https://www.abo.fi/en/study/study-abroad/exchange-students/how-to-apply/courses-in-english/#how-to-find-courses-and-information-in-the-study-handbook>).

Das Lehren und Lernen and ich recht vergleichbar zu Deutschland, auch wenn die Atmosphäre zwischen Studierenden und Dozenten etwas weniger förmlich ist. Ich habe mich sehr wohlgefühlt, die Kurse haben mir in der Mehrzahl auch sehr gefallen. Besonders kann ich den Sprachkurs empfehlen, der zwar viel Arbeit ist, sich jedoch lohnt.

Die Prüfungen finden, da das Wintersemester bereits vor Weihnachten endet, im Dezember statt. Es gibt Klausuren, Essays und Onlineformate. Bei mir handelte es sich jedoch meist um viele kürzere Essays, welche man bereits während des Semesters abgeben musste.

Das Semester teilt sich noch einmal in zwei Perioden und manche Kurse finden nur in der ersten oder zweiten Periode statt, während andere durchlaufen. Hierauf sollte man bei der Kursauswahl definitiv achten. Zudem gibt es selfstudy Kurse, welche nur über Moodle laufen.

Hiervon würde ich abraten, da es mMn. dem Wunsch eines universitären Auslandserlebnisses nur wenig gerecht wird, wenn man seine Kurse schlussendlich zu Hause vor dem Laptop absolviert, ohne Mitstudierende zu treffen. Das ist aber natürlich Geschmackssache.

Insgesamt hat es mir an der Åbo Akademi sehr gefallen und ich kann ein Studium hier weiterempfehlen.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Turku hat als Stadt für Studierende mMn sehr viel zu bieten, ohne zu groß zu sein. Es gibt viele schöne Cafés und Freizeitangebote, sowie schöne Natur und die Schären. Es gibt einige öffentliche Saunen am See, die recht günstig sind. Zudem ist Helsinki per Zug in 2 Stunden erreichbar, was für Ausflüge sehr gut ist. Außerdem gibt es einen direkten Nachtzug nach Lappland („Santa Claus Express“) und von Helsinki kann man mit der Fähre auch nach Tallinn fahren.

Die Lebenshaltungskosten schätze ich ähnlich ein wie in Deutschland. Meine Miete hat mich monatlich 370€ gekostet. Hinzu kam ein Flatrate Busticket, welches für Studierende nicht inklusive ist. Dieses hat etwas 30 Euro im Monat gekostet und ist am günstigsten, wenn man den Tarif für 3 Monate am Stück bucht. Darüber könnt ihr euch beim Anbieter „FÖLI“ informieren. Das Busticket beinhaltet dann auch die kostenlose Nutzung der Cityräder. Ein Busticket ist sehr sinnvoll, wenn man nicht gerade im Zentrum wohnt. Es macht mobil und das Busnetz ist sehr gut ausgebaut.

Die Unimensen sind super und ich habe dort fast jeden Tag Mittag gegessen. Einige sind auch am Wochenende geöffnet. Es gibt über die Stadt verteilt diverse Cafeterien und Mensen, welche unterschiedliche Gerichte anbieten (auch immer vegan und vegetarisch) und wie ein Buffet funktionieren. Man darf sich so viel nehmen, wie man möchte und bekommt auch Salat, Brot und ein Getränk dazu. Dies kostet in etwa 3€ mit Studierendenausweis.

Mit dem finnischen Studierendenausweis kann man auch in den Mensen anderer Unis essen.

Die Uni bietet ein Flatrate Sportangebot. Dieses heißt „Campussport“. Man bezahlt zu Anfang des Semesters einmalig 50€ und kann dann so viele Kurse belegen wie man möchte und auch Woche andere Sportarten ausprobieren. Das Angebot ist sehr breit und flexibel und die Kursleiter*innen sind sehr freundlich und bemühen sich, Studierende, welche nur Englisch sprechen, einzubeziehen. Es lohnt sich also sehr, den CampusSport auszuprobieren, da man dort auch Studierende kennenlernen kann.

Das Erasmus Student Network organisiert sehr viel Programm und auch Reisen und Partys, an welchen man teilnehmen kann, wenn man möchte. Wenn man eher einheimische Studierende kennenlernen möchte, würde ich eher andere Angebote wahrnehmen.

Beispielsweise das „Turku Friendship Program“ der Stadt, bei welchem man mit einer Person aus Turku zusammengebracht wird, mit der man Interessen teilt. Ich habe teilgenommen und sehr gute Erfahrungen gemacht. Hier die Website: <https://www.turku.fi/en/study-turku/events/friendship-programme>.

Ingesamt sind die Kosten ähnlich wie in Deutschland, vielleicht etwas höher. Allerdings bekommt man als Studierende*r beinahe überall Rabatte, auch in normalen Cafés.

Beim Einkaufen sollte man auf den Supermarkt achten, in welchem man einkauft. Die K-Markets sind sehr teuer, die S-Markets oder Prisma hingegen günstiger.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Abschließend kann ich sagen, dass ich mit meiner Erfahrung rundum zufrieden war und die Uni vollumfänglich weiterempfehlen würde. Meine schönste Erfahrung war ein Ausflug nach Lappland und mir haben insbesondere die finnische Natur und das gut organisierte Unileben gefallen. Die Studierendenkultur ist sehr ausgeprägt und man kann viele neue Erfahrungen sammeln und sehr nette Menschen kennenlernen.

Kritikwürdig finde ich die Trennung von Internationals und Locals bereits in der Einführungswoche. Dies ist zwar einerseits sinnvoll, weil es Informationen gibt, die auf die Austauschstudierenden zugeschnitten sind, andererseits macht es das Herauskommen aus der sogenannten „Erasmus-Blase“ noch schwieriger und erschwert den Kontakt zu den finnischen Studierenden.

Zudem raubt der Prozess des Learning Agreements wirklich Zeit und Nerven. Dies liegt jedoch weder an der Viadrina noch an der Åbo Akademi, sondern am Orga-prozess der EU und war mir bereits aus dem Bachelor bekannt.

Man sollte sich darauf einstellen, dass das vorab gewählte Learning Agreement mit großer Wahrscheinlichkeit nicht deckungsgleich mit den Kursen ist, welche man am Ende belegen wird und darauf vertrauen, dass es funktionieren wird. Die Mitarbeitenden sind sehr bemüht und am Ende findet sich immer eine Lösung.